

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

St. Gallen lehnt flexiblere Ladenöffnungszeiten ab

Der Kanton St. Gallen lehnt flexiblere Ladenöffnungszeiten ein. Das umstrittene Ladenschlussgesetz wurde am Wochenende in einer Referendumsabstimmung verworfen. Unbestritten waren das Einführungsgesetz zum Lebensmittelrecht und ein Kredit zum Neubau des Kantonalen Laboratoriums.

Die neuen Ladenschlusszeiten wurden bei einer Stimmbeteiligung von 33,3 Prozent mit 59422 Nein gegen 32262 Ja abgelehnt. Sie sollten die Wettbewerbsfähigkeit des Detailhandels stärken und gleich lange Spiesse besonders in der Region des Oberen Zürichsees schaffen, wo die St. Galler Geschäfte in direkter Konkurrenz mit jenen aus den Kantonen Zürich und Schwyz stehen. Der Ladenschluss sollte werktags neu um zwei Stunden auf 21.00 Uhr ausgedehnt werden. Zudem hätten die Läden bereits um 05.00 Uhr, also eine Stunde früher, öffnen dürfen.

Franz Muheim neuer Präsident des SRK

Botschafter Franz Muheim ist am Sonntag in Neuenburg einstimmig zum neuen Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) gewählt worden. Dem bisherigen Präsidenten Karl Kennel verlied die SRK-Delegiertenversammlung laut Mitteilung gestern die Ehrenmitgliedschaft. Der Westschweizer Muheim war in diplomatischen Funktionen tätig und wirkte bis 1994 als Schweizer Botschafter in London. Beim SRK werde er die von Kennel eingeleitete Strukturreform realisieren, heisst es in der Mitteilung. Als neue Vizepräsidentin wurde die Deutschschweizerin Anja Bremi-Forrer gewählt, neben dem Tessiner Ermanno Genasci.

Der bisherige Vizepräsident Pierre Sprumont wirkt weiterhin im Zentralkomitee mit. Diesem Gremium gehört neu auch Ruth Camenzind an. Die Delegierten beschlossen zudem Vorgaben für die Statutenrevision: Oberstes Organ wird demnach die rund 100köpfige Rotkreuzversammlung, in die die bisherige Delegiertenversammlung und der Direktionsrat aufgehen. Zentrales Führungsorgan wird anstelle des Zentralkomitees ein neunköpfiger Rotkreuzrat.

Mehrere Menschen bei Bränden verletzt

Mehrere Menschen sind am Wochenende bei einer Vielzahl von Bränden verletzt worden. In Flims erlitt eine Rentnerin schwere Verbrennungen, als ihr Jupe an einer Kerze Feuer fing, in Egerkingen wurden zwei Männer verletzt. In Döttingen brannte eine Fabrikhalle ab. Die Brandschäden waren beträchtlich. In Teufen (AR) brannte am Wochenende ein älteres Haus mit einem Stadel vollständig nieder.

Das unbewohnte Abbruchobjekt habe vorwiegend als Schafunterstand gedient, so dass trotz des unbemerkt gebliebenen Grossfeuers kein eigentlicher Schaden zu verzeichnen sei, teilte die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhodens mit.

Vaduzer Städtleparkplatz im Zeichen des Streetballs



Mehr als 50 Teams aus Liechtenstein und der Schweiz kämpften gestern Sonntag im Herzen der Residenz um den Sieg beim 2. City-Turnier der adidas STREETBALL CHALLENGE SWISS TOUR 1996. Ein Tag voller Spannung und Action mitten in Vaduz! Mehr zu diesem Ereignis auf Seite 7 der heutigen Ausgabe. (Bild: vito)

Schiesserei in Ruggell

Besorgte Anwohnerinnen und Anwohner meldeten am Samstagmorgen gegen 2 Uhr bei der Einsatzzentrale der Landespolizei, dass in Ruggell im Bereich des Restaurants Schwert eine Schiesserei stattfände, wobei eine Seriefirewaffe verwendet werde. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei St. Gallen konnten zwei in deren Kantonsgebiet wohnhafte albanischstämmige Männer als Opfer der Tat ermittelt werden. Nach den bisherigen Erkenntnissen der Landespolizei hatten diese beiden Männer eine Auseinandersetzung mit anderen im Restaurant Schwert anwesenden Personen. Nachdem sie das Lokal verlassen hatten und mit ihrem Auto wegfahren wollten, wurde ihr Fahrzeug vermutlich mit einer Seriefirewaffe unter Beschuss genommen. In der Folge wurde das Fahrzeug, so auch im Bereich der Fahrgastzelle, von mehreren Schüssen getroffen und dadurch fahruntüchtig gemacht. Die Fahrzeuginsassen, die unverletzt blieben, konnten mit Hilfe eines Passanten in die Schweiz flüchten. Am Tatort konnte die Polizei 27 Projektilhülsen sicherstellen.

Die Landespolizei wäre für sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung dankbar.

Rote Karte für Staatssekretäre – Grünes Licht für Agrarartikel

Abstimmungswochenende in der Schweiz – Klares Nein zu Regierungs- und Verwaltungsreform – Deutliches Mehr für Landwirtschaftsartikel

Bern (AP) Der Souverän hat den Staatssekretären klar die «rote Karte» gezeigt und sich gleichzeitig deutlich für den «grünen» Landwirtschaftsartikel ausgesprochen. Der Bundesrat wertete das klare Nein zur Regierungs- und Verwaltungsreform als Rückschlag, nicht aber als grundsätzliches Nein zu Reformen.

Nur rund 30 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen überhaupt an dem Urnengang teil, wie die Bundeskanzlei aufgrund provisorischer Ergebnisse mitteilte. Die Regierungs- und Verwaltungsreform wurde im Verhältnis drei zu zwei (61,2 Prozent Ja, 38,8 Prozent Nein) überaus deutlich abgelehnt. Der neue Agrarartikel erzielte dagegen mit einem Stimmenverhältnis von gut drei zu eins (77,4 Prozent Ja, 22,6 Prozent Nein) eine komfortable Mehrheit.

Das Nein zur Regierungs- und Verwaltungsreform mit den zuweilen als «Hilfsbundesräte» bezeichneten Staats-

sekretären kam nicht unerwartet. Ein Blick auf die Resultate zeigt Ansätze eines «Röstigrabens». So stiess die Vorlage in der lateinischen Schweiz auf eher stärkere Zustimmung. In den Kantonen Genf (rund 63 Prozent Ja), Waadt und Neuenburg (je rund 56 Prozent) ergaben sich sogar Ja-Mehrheiten. In den Deutschschweizer Kantonen zeigten sich dagegen fast durchs Band solide Nein-Mehrheiten. So legten beispielsweise im Kanton Appenzell Innerrhodens fast 78 Prozent der Stimmberechtigten ein Nein in die Urne, im Kanton Obwalden waren es über 75 Prozent. In den Kantonen Basel-Stadt (45,1 Prozent Ja), Zürich (41,3 Prozent Ja) und Zug (40,3 Prozent Ja) fand die Vorlage eine verhältnismässige gute Aufnahme.

Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz hob am Sonntagabend hervor, dass die klare Ablehnung einzig auf die umstrittenen Staatssekretäre zurückzuführen sei. Dass ein Reformbedarf beste-

he, sei im Abstimmungskampf nicht bestritten worden. Laut Bundeskanzler Francois Couchepin will der Bundesrat nun verschiedene Optionen prüfen. Möglich ist eine erneute Vorlage mit den unbestrittenen Punkten der Reform (Organisationskompetenz für den Bundesrat, Neue Verwaltungsführung), aber auch ein direkter Schritt hin zu einer tiefergehenden Regierungsreform auf Verfassungsebene. Die Gegner der Vorlage machten klar, dass sie nun eine Reorganisation der Bundesverwaltung ohne «Nebenbundesräte» wünschen.

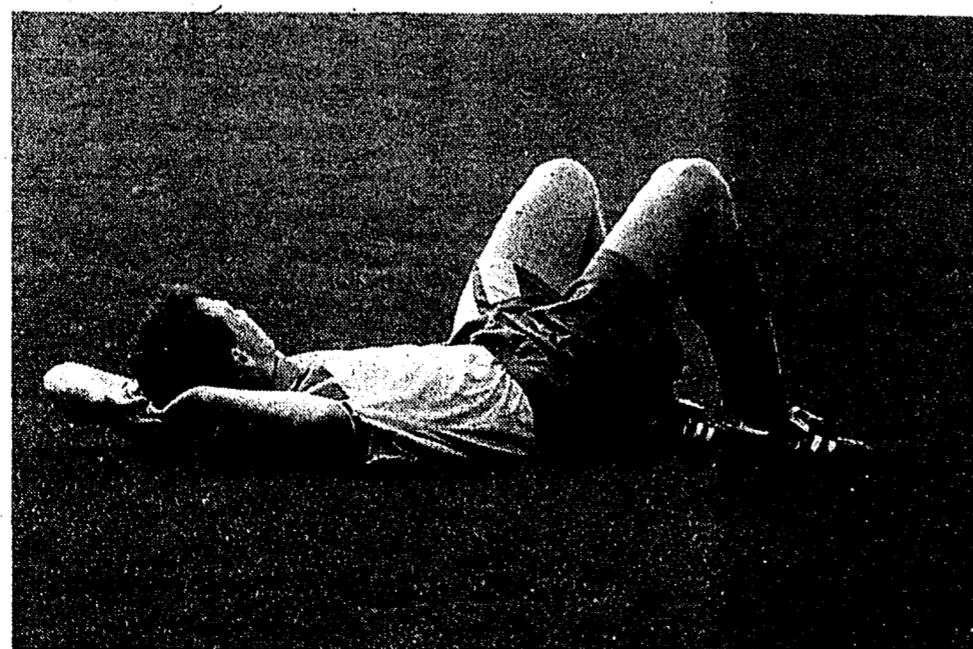
Ja-Mehrheiten in allen Kantonen für Agrarartikel

15 Monate nach der Volks-Nein zu einem ersten Vorschlag für einen Landwirtschaftsartikel in der Bundesverfassung hat das Stimmvolk nun die breit abgestützte zweite Vorlage klar gutgeheissen. Die Vorlage fand in allen Kantonen klare Mehrheiten. Die Ja-Stimmen-An-

teile beliefen sich zwischen 65,1 Prozent im Kanton Schwyz und 87,4 Prozent im Basler Stadtkanton. Der zweithöchsten Ja-Stimmenanteil wurde gemäss den provisorischen Teilergebnissen im Stadtkanton Genf mit rund 86 Prozent registriert. Sehr hoch war die Zustimmung auch im Kanton Zürich und den beiden grossen Agrarkantonen Bern und Graubünden.

Der neue Landwirtschaftsartikel, ein direkter Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Bauern- und Konsumenteninitiative, legt die Grundlage für eine stärker ökologisch orientierte Landwirtschaft. Unter anderem macht die Entrichtung von Direktzahlungen von einem ökologischen Leistungsausweis abhängig. Bundespräsident Delamuraz sah die Landwirtschaftspolitik des Bundes im Grundsatz bestätigt. Die ersten Reaktionen von Parteien und Verbänden zeigten, dass die konkrete Umsetzung der neuen Landwirtschaftspolitik noch manchen Zankapfel beinhaltet.

FC Balzers: Aufstieg vertagt – CH-Fussball-Nati: Freude herrscht!



Während Balzers-Spieler Tschumper (links) die Welt nach dem 1:1-Unentschieden gegen Horgen nicht mehr verstand, folgt damit doch nun das Aufstiegs-Entscheidungsspiel am Mittwoch in Glarus, sorgte Kubilay Türkyilmaz (rechts) dafür, dass der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft der Auftakt zur 10. Fussball-EM gut gelang: Blackburn-Goalgetter Alan Shearer brachte England mit einem Scharfschuss ins nahe Eck in Führung (23.), doch Türkyilmaz gleich durch einen Handspanalty in der 83. Minute aus. Mehr darüber im Sportteil der heutigen Ausgabe.

Fassadenrenovierungen und Isolationen
Innen- und Trockenbau · Brandschutz · Gerüstbau
Roman Hermann
Grossmattstr. Schaan
Tel. 232 24 20 · Fax 232 34 20
DER NAME BÜRGT FÜR SICHERHEIT
9494 Schaan